



# Erbstreit der Finsternis

*Ein Nachschlagewerk über die Thronenden des Shadowfells*

Von den zählbaren Mächten, die sich im Schattenreich Throne errichtet haben, ragen wenige so hervor wie die zwei, deren Fehde die Gelehrten seit Jahrhunderten beschäftigt.

- **Sanguin** – ein Wesen, das vor mehreren Jahrtausenden ins Dasein gerufen wurde, unvollständig zwar, doch seither stetig an Macht gewachsen.
- **Solast** – ein Name, der in denselben Kreisen stets im selben Atemzug fällt, als natürlicher Widerpart Sanguins.

Beide sollen über Jahrhunderte in direktem Konflikt um Einfluss und gehortete Magie gestanden haben – zwei Thronansprüche, die sich nie vertrugen. Als Solast vor geraumer Zeit spurlos aus den Aufzeichnungen verschwand, machte in den einschlägigen Zirkeln bald ein Gerücht die Runde: Sanguin habe seinen alten Rivalen endlich vernichtet und dessen Erbe an sich gerissen. Bestätigt hat dies niemand – doch seither gilt der Erbstreit unter Gelehrten als entschieden.

Über Solasts Methoden weiß das Werk mehr zu berichten: Anders als manch anderer Thronende habe er seine Macht nie allein durch eigene Stärke gemehrt, sondern stets durch Armeen und auserwählte Generäle, die in seinem Namen fochten und sein Erbe weitertrugen. Eine vorsichtige Randbemerkung des Autors hält zudem fest, dass schon ein bloßer Splitter seines Leibes, verzehrt, genügen solle, um selbst hartgesottene Soldaten willfährig unter sein Banner zu zwingen – eine Behauptung, die er selbst nur mit einem knappen „so wird berichtet“ stehen lässt. Diese Willfährigkeit halte jedoch nicht von selbst an, merkt er weiter an: Bleibe der Nachschub aus, verblasse der Griff über kurz oder lang wieder, und der eigene Wille kehre zurück.